

Zugangsvoraussetzungen

Die Aufnahme in die Fachschule erfordert

1. die Fachoberschulreife und eine abgeschlossene Berufsausbildung im einschlägigen Bereich oder
2. die Fachoberschulreife, eine abgeschlossene Berufsausbildung im nicht einschlägigen Bereich und eine förderliche Tätigkeit in der Behindertenhilfe oder
3. die Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife Sozialwesen und eine förderliche Tätigkeit.

Ausbildungsort

Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH
Fachschule für Sozialwesen
(Staatlich anerkannte Ersatzschule)

Kirchhofstraße 3-7, 4. OG
14776 Brandenburg an der Havel

Schulleiterin: Dr. paed. I. Schubert

Telefon: 03381/ 702456

Fax: 03381/ 702798

Mail: i.schubert@ebg.de

Internet: www.ebg.de

Beginn: Schuljahresbeginn

Dauer: 3 Jahre

Unterrichtszeiten: montags- donnerstags
von 8- 15.30 Uhr
freitags

von 8- 11.30 Uhr

Kosten: 102,50 € monatlich oder
Individuelle Förderung

Europäische Bildungswerke für
Beruf und Gesellschaft e.V.
(zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008)



Sozialwesen

Fachschule für Sozialwesen

Staatlich anerkannte Ersatzschule im EBG
Kirchhofstraße 3-7, 4. OG
14772 Brandenburg

Vollzeitausbildung:

- Staatlich anerkannter/e Heilerziehungspfleger/in
- Staatlich anerkannter/e Erzieher/in

Berufsbegleitende Ausbildung:

- Staatlich anerkannter/e Heilpädagoge/in
- Staatlich anerkannter/e Heilerziehungspfleger/in
- Staatlich anerkannter/e Erzieher/in

Besuchen Sie uns unter www.ebg.de



Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH

(zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008)

Fachschule für Sozialwesen

Staatlich anerkannte Ersatzschule

Staatlich anerkannter/e Heilerziehungspfleger/in in Vollzeitausbildung

Kirchhofstraße 3-7, 4. OG

14776 Brandenburg a. d. Havel

Tel.: 03381/702456

Fax : 03381/702798

Mail: fss-brandenburg@ebg.de

www.ebg.de

Berufsbild

Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sind sozialpädagogische und pflegerische Fachkräfte in der Behindertenhilfe. Sie sind Bezugspersonen für Menschen mit Behinderungen. Dabei orientieren sie sich sowohl am Lebenslauf des Einzelnen, als auch an der lebensweltlichen Situation der Menschen. Sie reflektieren Entwicklungsperspektiven und Handlungsabsichten immer im Dialog mit ihrem jeweiligen Gegenüber und verhelfen Menschen mit einer Behinderung oder denen, die von einer Behinderung bedroht sind, zu einer adäquaten Lebensqualität.

Durch die Anforderungen, die besonders in den letzten Jahren durch die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder (Beratungsstellen, Tagesstätten, ambulante Hilfen, psychiatrische Einrichtungen, integrative Kinder- einrichtungen) entstanden und weiterhin entstehen werden, ist gleichermaßen die fachliche und persönliche Anforderung an die berufliche Tätigkeit gestiegen. Darüber hinaus wandelt sich das Selbstbild vom Menschen mit einer Behinderung von „der Person in Abhängigkeit“, zum „selbst bestimmt leben wollenden Nutzer“, sozialer Einrichtungen.

Von Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger wird die Integration von Fach-, Sozial-, Person- und Methodenkompetenz erwartet. Das erfordert neben einem Höchstmaß an Fachlichkeit die Bereitschaft, Bezugsperson, Partner, Orientierungspunkt und Halt zu sein.

Die Ausbildung vermittelt sozialpädagogische und pflegerische Kompetenzen und befähigt dazu, eigenverantwortliche Menschen, deren personale und soziale Identität und Integration durch Beeinträchtigungen und Behinderungen erschwert ist, zu begleiten, zu betreuen und deren Persönlichkeitsentwicklung, Bildung, Sozialisation und Rehabilitation zu fördern.

Tätigkeitsfelder

Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger arbeiten sowohl mit behinderten und von einer Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen als auch mit Menschen der mittleren und älteren Generation. Aufgrund der beruflichen Qualifikation und bei entsprechender persönlicher Eignung können sie leitende Positionen und Funktionen in der jeweiligen Organisationsstruktur der Einrichtungen übernehmen.

Heilerziehungspfleger arbeiten als anerkannte Fachkräfte für Pflege, Betreuung und Erziehung behinderter Menschen selbstständig und in Kooperation mit anderen Berufsgruppen, mit einzelnen behinderten Menschen und in Gruppen. Sie unterstützen Menschen mit Behinderungen oder von einer Behinderung bedrohte Personen, indem sie ihnen zu einer individuell bestmöglichen Lebensqualität verhelfen. Somit sind sie Lebensbegleiter und Bezugspersonen, die Menschen mit Behinderungen in ihrem Bedürfnis nach Selbstbestimmung im Rahmen eines sozialverantwortlichen Handelns unterstützen.

Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahren stetig geändert. In der täglichen Arbeit ist ganzheitliche Hilfe gefragt. Heilerziehungspfleger orientieren sich als Begleiter der behinderten Menschen am Lebenslauf und den Fähigkeiten der Einzelnen, an der Situation der Gruppe und den institutionellen Konzepten und Leitbildern.

Auf dieser Grundlage erarbeiten sie nutzerorientierte Ziele und pädagogische Programme. Über ihre Fachlichkeit gewährleisten und reflektieren sie die Einhaltung von Standards im Rahmen der Einrichtungskonzeptionen und Qualitätserhebungsprogramme der jeweiligen Einrichtung. Darüber hinaus arbeiten sie mit anderen Fachleuten der Behindertenhilfe zusammen und sind gleichermaßen kompetente Ansprechpartner für Ärzte, Psychologen und begleitende Dienste.

Insgesamt hat das Berufsfeld eine deutliche Ausweitung erfahren. Mögliche Tätigkeitsfelder sind unter anderem Ambulante Dienste, Beratungsdienste, Frühförderinstitutionen, Kindertagesstätten, Förderzentren, sozialpsychiatrische Einrichtungen, Wohngemeinschaften, Wohnheime, Heime, Lebensgemeinschaften, Zentren für Psychiatrie, Psychiatrische Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen.

Ausbildungsinhalte

Berufsbezogener Lernbereich

1. Die berufliche Identität erwerben und professionelle Perspektiven entwickeln
2. Beziehungen gestalten und Gruppenprozesse begleiten
3. Menschen mit Behinderungen individuell und situationsbezogen begleiten und pflegen
4. Lebenswelten mit Menschen mit Behinderungen strukturieren und gestalten
5. Prozesse der Wahrnehmung, Bewegung, Gestaltung und Darstellung entwickeln und Medien anwenden
6. Heilerzieherische Prozesse planen, durchführen und evaluieren sowie umfassend dokumentieren
7. Heilerzieherische Arbeit organisieren und koordinieren sowie Qualität sichern
Praxisbegleitung und Praxisreflexion

Berufsübergreifender Lernbereich

Deutsch/ Kommunikation
Englisch
Informationsverarbeitung
Biologie
Politische Bildung

Wahlbereich

zum Erwerb der Fachhochschulreife

Mathematik
Deutsch/ Kommunikation

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger, zur Heilerziehungspflegerin dauert **6 Semester** (3 Jahre) und endet mit einer staatlichen Prüfung.